



## Jugendorchester Baden-Baden

[www.jo-baden-baden.de](http://www.jo-baden-baden.de) - [info@jo-baden-baden.de](mailto:info@jo-baden-baden.de)

Presse zum Konzert vom 9. Juni 2004 auf dem Dachgarten des Kurhauses  
Baden-Baden:

Serenadenkonzert des Jugendorchesters beeindruckte trotz kleiner Pannen

# Wassermusik feurig gemischt

Einen irritierenden Auftakt nahm das Serenadenkonzert des Jugendorchesters: Ein auf Händels „Wassermusik“ eingestelltes Publikum hörte zunächst eine hinreißend feurige Mischung aus Feuer und Wasser, also einen disharmonischen Auftakt. Doch alles halb so schlimm, bald war das unpassend auflodernde Feuer gelöscht und das vom Pfad abgekommene Orchester unter der Leitung seines Dirigenten Karl Nagel wieder beim Thema. Zur Entschuldigung sei gesagt, dass Kirchenglocken just im Augenblick des Konzertbeginns zu läuten begannen.

Der erneute Einsatz stimmte dafür umso präziser, das Jugendorchester zeigte sich konzentriert und voller Spielfreude. Die Stimmung auf dem Dachgarten des Kurhauses und das Serenadenkonzert standen im Zeichen sommerlichen Zaubers, außerplanmäßige Solisten, nämlich die Amseln, begleiteten mit ihrem flötenden Gesang die Suite aus Händels „Wassermusik“, die das Orchester in schönster Harmonie zu Gehör brachte. Im fließenden Wechsel kommunizierten die Oboen (Benedikt Wiegert und Nikolai Paul), das Fagott (Oskar Münchgesang) und die Hörner (Martin Meier und Simon Matthi) miteinander. Der sehr große Zuhörerkreis war begeistert.

Als aufstrebende Solistin überzeugte Anne Frick, die seit zehn Jahren dem Jugendorchester angehört. Auch in diesem Konzert stand die 25-jährige Geigerin, die an der Freiburger Musikhochschule studierte und derzeit bei der berühmten Geigerin und Professorin Christiane Edinger in Lübeck ein Aufbaustudium absolviert, im Mittelpunkt. Mit Gelassenheit und einem gewissen Lächeln auf den

Lippen, das Virtuosität verheißt, intonierte Anne Frick das sehr vielgestaltige „Konzert für Violine und Orchester E-Dur“ von Johann Sebastian Bach.

Das Jugendorchester ging mit aufmerksamer Konzentration auf das stimmungsvolle Violinspiel ein und begleitete sie mit viel Feingefühl.

Als weiteres hoffnungsvolles Nachwuchstalente durfte Thomas Neuberth mit seiner Trompete vor das Publikum treten. Händels „Suite für Trompete und Orchester D-Dur“ ließ der junge Solist zu einem effektvollen Highlight werden. Schnelle fließende Läufe, helle, klare Töne machten deutlich, welche Potenzial in diesem jungen Musik steckt.

Zum Abschluss gab es noch einmal eine kleine Panne, irgendwie wollten sich die Noten nicht in die „Feuerwerksmusik“ von Händel einfügen oder sie rannten dem Geschehen mit Feuereifer voraus. Es tat dem Gesamteindruck des Konzertes aber keinen Abbruch, weiß man doch, was die Orchestermitglieder stets zu leisten in der Lage sind. Ein erneuter Einsatz zügelte ihr Temperament. Sie schmolzen als Klangkörper zusammen, der schließlich mit sprühendem Temperament und sicher auch nach Händelschem Verständnis spielte.

Zu den schon genannten Solisten aus dem Orchester gesellten sich bei dieser Musik Agnes Münchgesang (Oboe), Lukas Wiegert (Fagott) und Manfred Huber (Horn) hinzu. Ihre Soli waren eine klangvolle Zierde des Gesamtwerkes. Das Publikum dankte mit anhaltendem Applaus, eine Zugabe gab es leider nicht.

Sigrid Preuss

Quelle: BNN vom 11.06.2004

Jugendorchester konzertiert mit Solisten

## Höfische Pracht auf Dachterrasse

**Baden-Baden** (gib) – Bevor das Jugendorchester seine Karriere als „Hausorchester“ nach den Umbauarbeiten im Neuen Schloss antreten kann, musste Dirigent Karl Nagel auf die Suche nach einem neuen Aufführungsort gehen und wurde schließlich im Kurhaus fündig. Die Dachterrasse erwies sich – zumindest atmosphärisch – am lauen Mittwochabend als idealer Platz zum stimmungsvollen Musizieren.

Das Publikum scheint die Geschichten Nagels, die jener zwischendurch zum Besten gibt, ebenso sehr zu schätzen wie die Musik, die auch geboten wird. Überhaupt das Inoffizielle, das den Konzerten etwas Familiäres verleiht und der Darbietung bisweilen Werkstattcharakter. Dann wird nach kurzer Klärung des Sachverhalts einfach noch einmal eingesetzt oder eine Passage wiederholt, die eigentlich bei den Proben schon saß.

Die beiden Solisten, die sich am Mittwoch in die Herzen der Zuhörer spielten, sind seit vielen Jahren Mitglieder des Jugendorchesters und unter den Augen des Stammpublikums von fleißig übenden Schülern zu studierten Jungmusikern mit großem Können herangereift.

Anne Frick zum Beispiel, die sich wie selbstverständlich wieder unter den Geigen einreichte, nachdem sie als Solistin mit dem Konzert für Violine und Orchester E-Dur von J. S. Bach auf dem Podium stand.

Mit ihrer erfrischend klaren und natürlichen Art der Interpretation entsprach Frick dem Charakter dieser Bach-Konzerte, bei denen eher das Wechselspiel der verschiedenen Klanggruppen in Verbindung mit polyphoner Strukturierung betont wird, als die solistische Entfaltung spieltechnischer Virtuosität und Brillanz. Dass sie diese auch beherrscht, will Frick demnächst mit einem Sarasate-Konzert beweisen.

Auch der zweite Solist, Thomas Neuberth, Trompete, ist dem Jugendorchester seit Jahren treu, obwohl er schon sein Studium an der Musikhochschule Freiburg beendet hat. Für ihn stellte Händels Suite für Trompete und Orchester D-Dur keine Schwierigkeiten, sondern die Herausforderung dar, sich als souveräner Interpret mit seinem „heiklen“ Instrument auch unter freiem Himmel klangrein und mit geschmeidigem Timbre zu profilieren.

Händel war der größte Teil des Abends gewidmet. Die „Wassermusik“ zu Beginn hatte mit ihrer außergewöhnlich starken und kompetenten Bläserbesetzung für geradezu höfische Prachtentfaltung gesorgt, wenn auch durch die Felsenlandschaft gedämpft. Mit der „Feuerwerksmusik“ endete das Konzert weitgehend brillant. Wobei jeder beim Betrachten eines solchen Spektakels einige „Rohrkrepiere“ billigend mit in Kauf nimmt, so auch bei der Musik.

**Quelle: BT vom 11.06.2004**